



Bund der Tiroler Schützenkompanien

Der Landeskommandant

Herrn
Bundeskanzler Sebastian Kurz
Bundeskanzleramt Österreich
Ballhausplatz 2
1010 Wien

Innsbruck, 14. Mai 2021

Diese „Öffnungsschritte“ blockieren die Vereinsarbeit massiv!

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler!

Der Bund der Tiroler Schützenkompanien umfasst, als einer der bedeutendsten Traditionsverbände im Bundesland Tirol, in 235 Kompanien 17.783 Mitglieder, darunter 1.581 Jungschützen und Jungmarketenderinnen. Tirols Schützen und Marketenderinnen, die sich sowohl für den Erhalt und die Pflege des Brauchtums einsetzen, als auch im Sozialbereich tätig sind, stellen durch ihre verlässliche Arbeit in Gesellschaft und Gemeinschaft eine Stütze des Ehrenamtes dar. In den vergangenen Monaten haben sich unsere Schützen und Marketenderinnen vielfältig engagiert – sei es im Nähen und Verteilen von Schutzmasken, bei der Auslieferung von „Essen auf Rädern“ und Lebensmittelpaketen für ältere Menschen oder bei Hilfs- und Ordnerdiensten im Rahmen von COVID19-Testungen und anderer Dienstleistungen zum Wohle der Allgemeinheit.

Eine Signalwirkung in Richtung Normalität sieht anders aus!

Durch Besonnenheit und Respekt, gegenseitigen Zuspruch und in gemeinschaftlicher Stärke haben Tirols Schützen und Marketenderinnen stets den Weg der Bundesregierung unterstützt, um die Corona-Pandemie einzudämmen und haben alle Maßnahmen dafür in größtem Verantwortungsbewusstsein mitgetragen. Die kommunizierten „Öffnungsschritte“ ab 19. Mai 2021 haben vielfach Vorfreude ausgelöst, zumal dadurch eine Signalwirkung innerhalb unserer Verbands- und Vereinsstruktur mit einem lang ersehnten Schritt in Richtung Normalität auch die Aktivierung des Vereinslebens bedeutet hätte.

Verantwortungsvolle Vereinsarbeit ist weit mehr als eine „Zusammenkunft nach § 13“!

Herr Bundeskanzler, Sie müssen wissen, dass Tirols Schützen und Marketenderinnen ein breites Aufgabengebiet erfüllen wollen:

- **Vereinsarbeit mit sozialem Engagement und Förderung von Gemeinschaft und Integration**
- **Repräsentation der Dorf- und Stadtgemeinden als „Verteidiger“ der Tiroler Kultur und Landesidentität**
- **Unterstützung durch Teilnahme und Übernahme von Aufgaben bei kirchlichen Feierlichkeiten**

Deshalb nehmen wir sehr enttäuscht zur Kenntnis, dass unsere Vereinsarbeit, die weit umfassender ist, als manche glauben, in der verlautbarten COVID19-Öffnungsverordnung unter „Zusammenkünfte“ subsumiert wurde und damit – durch unverständliche und überzogene Maßnahmen – unmöglich gemacht wird. „Öffnungsschritte“ sind das keine, es wird dadurch sogar mehr verhindert! Bei allem Verständnis für die Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung bringen wir unseren Unmut über die aktuelle Verordnung zum Ausdruck. Die Brauchtumspflege im Tiroler Schützenwesen spielt sich vorwiegend im Freien ab – deshalb hinterfragen wir die Sinnhaftigkeit dieser Maßnahmen für Kultur- und Traditionsveranstaltungen, die wir Schützen und Marketenderinnen mehr als „Dienst“ für Gott, Heimatland und Landeskultur betrachten – und weniger als „Zusammenkunft nach § 13“.



Bund der Tiroler Schützenkompanien

Der Landeskommandant

Überzogene Maßnahmen: Ein 2-Meter-Mindestabstand und Maskenpflicht im Freien?

Zur gleichen Zeit im vergangenen Jahr gab es für Vereinsaktivitäten von Traditionsverbänden lediglich die Richtlinie, einen Abstand von einem Meter einzuhalten. Ab 19. Mai 2021 gilt nun eine Anzeigen- bzw. Genehmigungspflicht bei der Bezirksverwaltungsbehörde, ein Einhalten eines 2-Meter-Mindestabstandes und das Tragen einer FFP2-Maske – im Freien wohlgermerkt! Diese Vorgaben machen ein Ausrücken unserer Schützenkompanien unmöglich! Das Abfeuern von Ehrensalven mit Schutzmasken stellt zudem ein großes Sicherheitsrisiko dar. Unsere Schützenkompanien haben doch mehrfach bewiesen, dass in einer verantwortungsbewussten Umsetzung von Präventionskonzepten stets sämtliche Maßnahmen zur Risikominimierung einer Corona-Infektion eingehalten wurden. Außerdem kann durch die Schutzmaßnahme „Geimpft, Genesen oder Getestet“ ein Infektionsrisiko auf ein Minimum reduziert werden. **Warum traut man den Vereinen einen verantwortungsbewussten Umgang in dieser Thematik nicht zu?**

Den Vereinen Vertrauen schenken: Verantwortungsvoller Umgang mit Präventionskonzepten!

Wir ersuchen nun dringend, in jedem Fall für vorgesehene Öffnungsschritte mit Außerkräfttreten der aktuellen Verordnung, also mit 1. Juli 2021, diese Regelungen, besonders für „Zusammenkünfte“ im Freien, zu überdenken! Nicht nur für Gastronomie- und Beherbergungsbetriebe braucht es eine Planungssicherheit, auch für Vereine, die schließlich auch einen wertvollen Beitrag für die Gesellschaft und Gemeinschaft in unseren Gemeinden leisten.

Rahmenordnung der Bischofskonferenz: Letzte Hoffnung für Teilnahme an kirchlichen Feiern!

Außerdem hoffen wir nach wie vor, dass zumindest durch die Rahmenordnung der Bischofskonferenz den Tiroler Schützenkompanien die Möglichkeit gegeben wird, an kirchlichen Feiern aktiv teilnehmen zu können – im Freien ohne einen 2-Meter-Mindestabstand und ohne Schutzmaske!

Tirols Schützen und Marketenderinnen stehen in enger Verbundenheit zu unserem Land und unseren Leuten – unverständliche, überzogene Maßnahmen, die eine Vereins- und Kulturarbeit sowie die Pflege des Brauchtums unmöglich machen, schwächen das Engagement und befeuern eine Perspektivenlosigkeit für die nahe Zukunft. Wir wollen jedoch eine starke, motivierte Kraft sein, die bereit ist, mit wohlüberlegten Schritten wieder in die Normalität zu marschieren! Geben Sie uns die Gelegenheit dazu, das zu beweisen.

Mit Tiroler Schützengruß

Major Thomas Saurer

Landeskommandant

mit allen Mitgliedern der Bundesleitung